



31.07.2015

## Wirtschaftsstruktur und -chancen - Malaysia

### Industrie strebt zu höherer Wertschöpfung und Automatisierung / Ziel ist es zum Hoheinkommensland zu werden / Von Rainer Jaensch

Kuala Lumpur (gtai) - Malaysia will bis 2020 zum Hoheinkommensland avancieren. Dieses ambitionierte Ziel hat der im Mai 2015 vorgelegte Fünfjahresplan noch einmal unterstrichen. Dabei soll der hohe Anteil der Dienstleistungen am Bruttoinlandsprodukt weiter steigen. Der mit fast einem Viertel weiterhin bedeutende Industriesektor wird sich zunehmend auf höherwertige Produkte und mehr Automatisierung fokussieren. Dies ist auf Grund eines nahezu leergefegten Arbeitsmarktes und Fachkräfteknappheit erforderlich.

### Malaysia im globalen und regionalen Kontext

Malaysia zählt in Südostasien mit einer Bevölkerung von gut 30 Mio. Menschen und einer Fläche von 330.000 qkm (ähnlich groß wie Deutschland) zu den kleineren Ländern. Wirtschaftlich zieht es aber ungefähr mit den großen Nachbarn gleich oder überholt diese sogar. Beim Bruttoinlandsprodukt (BIP) lag das Land 2014 zwar hinter dem bevölkerungsmäßig achtmal größeren Indonesien und dem doppelt so großen Thailand. Bezüglich des Pro-Kopf-Einkommens übertraf es diese beiden Nachbarn jedoch um den Faktor drei beziehungsweise zwei. Nach Singapur und Brunei verfügt Malaysia im ASEAN-Raum (Association of Southeast Asian Nations) über das höchste Wohlstands- und Entwicklungsniveau.

Als exportorientierte Nation verdiente Malaysia 2014 mehr Devisen als Indonesien und Thailand. Die Importe lagen leicht unter den thailändischen, aber über den indonesischen Einfuhren. Bemerkenswert ist, dass Malaysias Bezüge aus Deutschland deutlich die entsprechenden Warenströme Richtung Indonesien und Thailand übersteigen. Damit liegen sie näher am Volumen der von Singapur bezogenen deutschen Waren.

Den in der Region wirtschaftlich führenden Stadtstaat nimmt sich Malaysia gerne als Vorbild. Auch profitiert der nördliche Nachbar davon, dass das Erfolgsmodell Singapurs mittlerweile aus seinen Nähten platzt. Somit werden arbeits- und flächenintensive Produktionen vom Inselstaat zunehmend in den Süden Malaysias verlagert.

Bei der Ansiedlung von Investitionen kann Malaysia mit einigen Trümpfen aufwarten: Es bietet ein unternehmerfreundliches Umfeld mit attraktiven Anreizen, Rechtssicherheit und gut ausgebildeten Arbeitskräften, auch wenn diese mittlerweile knapp geworden sind. Weitere Standortvorteile sind die weit verbreiteten Englischkenntnisse und eine gut ausgebaute Infrastruktur, die auf der Transportschiene zügig erweitert wird.

### Eckdaten im Überblick 2014

	Malaysia *)	Deutschland
Bevölkerung (Mio.)	30,3	80,9
Bruttoinlandsprodukt (BIP; nominal in Mrd. Euro)	246,1	2.904
Anteil der verarbeitenden Industrie am BIP (%)	24,6	25,9

Anteil der Dienstleistungen am BIP (%)	55,3	68,6
--	------	------

\*) vorläufige Angaben

Quellen: Department of Statistics, Malaysia; Ministry of Finance, Malaysia; Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

### Sektorale Struktur

Aufbauend auf den vorhandenen Rohstoffen (vor allem Kautschuk, Palmöl sowie Öl und Gas) hat sich Malaysia von einem Agrar- zu einem aufstrebenden Industrieland entwickelt. Auch wenn die Gummi und Palmöl verarbeitende Industrie sowie Petrochemie und Chemie weiterhin zu den führenden Branchen - auch weltweit - zählen, hat sich die Industriepalette wesentlich verbreitert. Die elektrotechnische und vor allem elektronische Industrie, aber auch Transportmittelbau (Kfz, Schiff- und Offshorebau sowie neuerdings Flugzeugtechnik) und Maschinenbau wurden stark ausgebaut.

Der Anteil der verarbeitenden Industrie am BIP ist jedoch in den vergangenen fünf Jahren mit knapp einem Viertel ungefähr konstant geblieben. In Zukunft kann er zugunsten des dynamischen Dienstleistungssektors leicht abnehmen. Weiter zunehmen dürfte jedoch innerhalb des Industriesektors die Fertigung von höherwertigen und wissensbasierten Produkten, denn für arbeitsintensive Erzeugnisse ist Malaysia bereits zu teuer geworden. Diese Entwicklung unterstützt die Regierung durch Fördermaßnahmen - von der Investitionsförderung bis zu Anreizen für bestehende kleine und mittlere Unternehmen.

Das Ziel lautet Produktivitätssteigerung durch Automatisierung und soll durch eine energieeffizientere Produktion ergänzt werden. Ein essenzieller Input ist dabei qualifiziertes Humankapital. Dessen ist sich auch die Regierung angesichts von Fachkräftemangel und nahezu Vollbeschäftigung bewusst. In ihrem Ende Mai 2015 vorgelegten Fünfjahresplan verschreibt sie dem Land verstärkte Bildung, vor allem Berufsausbildung.

Mit einem jährlichen BIP-Wachstum von real 5 bis 6% soll Malaysia laut des Plans bis 2020 in die Liga der Hocheinkommensländer aufsteigen. Der Hauptantrieb soll vom Privatsektor kommen, wobei die öffentliche Hand durch umfangreiche Infrastrukturprojekte zusätzlichen Schub gibt.

Die Bauwirtschaft, in den vergangenen Jahren real mit zweistelligen Zuwächsen gestiegen, wird weiterhin zu den expansivsten Wirtschaftszweigen zählen. Neben dem Infrastrukturbau (Stadt- und Eisenbahn, Wasserversorgung und Kraftwerke) geben Wohnungsbau und kommerzielle Bauten weiteren Auftrieb.

Weiter an Bedeutung gewinnen wird auch der Dienstleistungssektor, dessen BIP-Anteil in den fünf Jahren bis 2014 von 53,3 auf 55,3% gestiegen ist. Die Regierung visiert einen Anstieg auf rund 60% an. Als weiterhin dynamisch dürfte sich dabei der Kommunikationssektor erweisen. Nicht nur die Privatwirtschaft setzt auf zunehmenden IT-Einsatz. Wie im neuen Fünfjahresplan noch einmal bestätigt, ermutigt auch die Regierung zur Verbreitung moderner Informationstechnologien - von flächendeckenden Breitbandnetzen für Wohngebiete bis zur IT-Nutzung in der Landwirtschaft.

### Bedeutung der Wirtschaftssektoren (Anteile in %)

Sektoren	Anteil am BIP 2009	Anteil am BIP 2014 1)	Anteil an den Beschäftigten 2010	Anteil an den Beschäftigten 2014 1)
Landwirtschaft, Forsten und Fischerei	7,9	6,9	13,6	12,3

Bergbau (hauptsächlich Öl- und Gasförderung)	10,5	7,9	0,5	0,6
Bauwirtschaft	3,1	3,9	9,1	9,1
Verarbeitende Industrie	24,2	24,6	17,7	16,7
.Elektronische/ elektrotechnische Produkte 2)	23,5	25,8		
.Erdölerzeugnisse 2)	19,3	18,9		
.Chemische Produkte 2)	14,1	14,5		
Dienstleistungen	53,3	55,3	59,1	61,3
.Handel 3)	14,0	14,5	15,9	16,8
. Finanz- und Versicherungswirtschaft	9,0	9,1	2,7	2,4
.Öffentlicher Dienst 4)	7,3	8,0	6,6	5,5

1) vorläufige Angabe; 2) Anteil des Industriezweigs an der verarbeitenden Industrie auf Basis des Produktionsindex; 3) bei Beschäftigten einschließlich Fahrzeugreparatur, 4) bei Beschäftigten einschließlich Armee

Quellen: Ministry of Finance, Malaysia; Economic Planning Unit, Prime Minister's Department; Department of Statistics, Malaysia

### Regionale Struktur

Das Zentrum der wirtschaftlichen Aktivitäten liegt im Klang-Valley, das sich in einem 2.843 qkm großen Korridor von Port Klang bis nach Kuala Lumpur erstreckt. Nach der Etablierung von Industrie- und Technologieparks ist dort auch die neue Verwaltungshauptstadt Putrajaya entstanden. Aus dem Dienstleistungs- und Finanzzentrum Kuala Lumpur sind verarbeitende Industrien ins Umland und damit in den Teilstaat Selangor gewandert.

Das Wirtschaftsspektrum des Klang-Valley reicht von Logistik- und Transportfirmen am Hochseehafen Klang und dem internationalen Flughafen Kuala Lumpur über Unternehmen der verarbeitenden Industrie bis hin zu Hightechfirmen in Cyberjaya. Die hohen Erwartungen der Regierung, aus der letztgenannten Stadt ein malaysisches Silikon-Valley zu machen, haben sich aber bislang noch nicht realisiert.

Der zweite bedeutende Industriestandort ist die Insel Penang mit Schwerpunkt in der elektrotechnischen und elektronischen Industrie sowie Medizintechnik und Medizintourismus. Die Öl- und Gasförderung sowie nachgelagerte Downstreamindustrien sind an der Ostküste der malaysischen Halbinsel (Kuantan und Terengganu) sowie in Ostmalaysia (Sabah und Sarawak) zu finden. Aber auch am Südpol der malaysischen Halbinsel entsteht mit dem Rapid-Petrochemieprojekt das derzeit größte Investitionsvorhaben des Landes. Darüber hinaus profitiert die dortige Iskandar-Industriezone von der Auslagerung arbeitsintensiver Produktionen aus dem benachbarten Singapur. Außerdem erfährt sie einen immensen Immobilienboom.

Entwicklungsstand und -perspektiven der Bundesstaaten (Reales BIP-Wachstum im Vergleich zum Vorjahr in %)

Bundesstaaten	BIP pro Kopf 2013 *)	BIP-Wachstum 2012/13
Kuala Lumpur (einschließlich Putrajaya)	79.752	6,8

Labuan	43.848	8,0
Sarawak	41.115	4,2
Penang	38.356	4,6
Selangor	37.851	5,8
Melaka	34.109	3,2
Negeri Sembilan	33.033	3,5
Pahang	26.759	5,5
Johor	25.302	4,9
Terengganu	23.285	4,6
Perak	21.150	5,3
Sabah	18.603	3,0
Perlis	18.519	3,1
Kedah	16.316	4,6
Kelantan	10.677	3,6

\*) in malaysischen Ringgit zu laufenden Preisen

Quelle: Department of Statistics, Malaysia

### Außenhandel

Bei dem zunehmenden intra-asiatischen Handel macht Malaysia keine Ausnahme. Trotzdem hat Deutschland von 2012 bis 2014 seine Position als eines der wichtigsten Lieferländer Malaysias und bedeutendster EU-Lieferant halten können. Doch wird die Konkurrenz aus Asien, vor allem aus der VR China, immer stärker. Lag der Importanteil des "made in Germany" 2002 bei 3,7%, zog er zwar bis 2007 auf 4,7% an, flachte sich dann aber bis 2014 auf 3,4% ab. Dagegen drückten chinesische Lieferungen ihre Anteile von 7,8 über 12,9 auf 16,9% hoch. Ebenso stark sind die Importe aus dem benachbarten Singapur gestiegen. Dieses zweitwichtigste Lieferland fungiert jedoch zum großen Teil als Transitdrehscheibe.

Japans Bedeutung nahm in dem Zeitraum deutlich ab: von 18,0 auf 8,0%. Ähnlich rapide ging der Importanteil der USA von 16,6 auf 7,7% zurück. Somit steht Deutschland im Vergleich zu anderen führenden Industrienationen mit einer geringfügigen Abnahme des Einfuhranteils relativ gut da. Zu laufenden Preisen in malaysischen Ringgit sind die deutschen Lieferungen 2014 gegenüber dem Vorjahr um 1,1% auf 23,2 Mrd. RM gestiegen.

Den deutschen Lieferanteil in den kommenden Jahren zu halten oder gar auszubauen dürfte nicht leicht sein. Der generelle Trend bei Malaysias Importen geht zu einem noch intensiveren Handel mit den dynamischen Volkswirtschaften Asiens. Dazu tragen die Eigendynamik der Region wie auch die Implementierung der ASEAN-Freihandelszone ab Ende 2015 bei. Die Einfuhren aus Europa dürften sich hingegen bestenfalls moderat entwickeln. Sie können aber vorübergehend Auftrieb erhalten, wenn das in Verhandlung stehende Freihandelsabkommen mit der EU zustande kommt.

Top-10 Lieferländer (in Mio. Euro; Veränderung in %)

	2009	2014	Veränderung 2009/14 *)
Insgesamt, davon:	88.875	157.307	69,0

.VR China	12.403	26.608	104,8
.Singapur	9.797	19.736	92,3
.Japan	11.097	12.604	8,4
.USA	9.950	12.060	15,7
.Thailand	5.380	9.134	62,1
.Andere asiatische Länder	3.777	7.916	100,1
.Korea (Rep.)	4.095	7.283	69,8
.Indonesien	4.710	6.386	29,5
.Deutschland	3.766	5.336	35,2
.Australien	1.940	4.660	129,4

\*) Veränderung auf US-Dollar-Basis

Quelle: UN Comtrade

Bei Maschinenbauerzeugnissen stehen deutsche Hersteller je nach Branche in Konkurrenz zu japanischen, US-amerikanischen und europäischen Herstellern. Die Stärke deutscher Produkte liegt bei hochwertigen Spezialmaschinen. Handelt es sich hingegen um Standardprodukte, kommen zunehmend Konkurrenten aus Taiwan und der VR China zum Zuge.

Auf dem Kfz-Markt liegen neben den lokalen Herstellern Proton und Perodu vor allem japanische Produzenten vorne. Des Weiteren finden sich koreanische, andere europäische Hersteller und US-Marken auf den Straßen. Bei chemischen Erzeugnissen avancierte die VR China zum wichtigsten Lieferland gefolgt von Singapur, Japan und den USA.

Einfuhr nach Warengruppen (in Mio. Euro; Veränderung im Vergleich zum Vorjahr in %)

SITC Warengruppe	2009	2014	Veränderung 2013/14 *)
0 Nahrungsmittel/lebende Tiere	5.455	9.808	9,7
5 Chemische Erzeugnisse	8.047	15.181	11,1
.51 Organische Chemikalien	1.693	3.403	7,8
.54 Arzneimittel	789	1.288	11,9
.57 Kunststoffe in Primärform	1.693	3.762	24,7
6 Vorerzeugnisse	10.769	20.105	2,4
.67 Eisen/Stahl	3.216	5.535	1,7
7 Maschinen und Fahrzeuge	45.357	65.692	3,4
.71 Kraftmaschinen	1.889	2.588	2,4
.72 Arbeitsmaschinen	2.129	3.827	2,2
.74 Maschinen für verschiedene Zwecke	3.153	5.869	10,5
.77 Elektrische Maschinen	22.356	33.758	9,7
.78 Kraftfahrzeuge	2.832	4.794	-5,9
8 Fertigerzeugnisse	5.244	9.603	12,6

.87 Mess-, Prüf- und Kontroll-instrumente, -apparate und -geräte	2.012	3.732	20,0
--	-------	-------	------

\*) auf Basis malaysischer Ringgit

Quelle: Department of Statistics, Malaysia

**Dieser Artikel ist relevant für:**

Malaysia  
 Außenwirtschaft, allgemein, Wirtschaftspolitik, allgemein, Außenhandel / Struktur, allgemein,  
 Wirtschaftsstruktur, allgemein, Regionalstruktur

**KONTAKT**



**Lisa Flatten**

 0228/24993-392

 **Ihre Frage an uns**

**VERWANDTE ARTIKEL**

-  [Wirtschaftsstruktur und -chancen - Thailand](#)
-  [Wirtschaftsstruktur und -chancen - Indien](#)

[http:// www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/Maerkte/Geschaefspraxis/wirtschaftsstruktur-und-chancen,t=wirtschaftsstruktur-und-chancen--malaysia,did=1289654.html](http://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/Maerkte/Geschaefspraxis/wirtschaftsstruktur-und-chancen,t=wirtschaftsstruktur-und-chancen--malaysia,did=1289654.html)

Datum: 31.07.2015  
 © 2015 Germany Trade & Invest  
 Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.